

# Auf der Suche nach dem Ernst fürs Leben

Theatergruppe „Szenenwechsel“ spielt mit großer Lust „Bunbury“, die triviale Komödie für ernsthafte Leute

VON GÜNTER JESCHKE

**Bergisch Gladbach.** Wer weiß schon, was Bunburysieren ist!? Der Duden jedenfalls nicht! Der irische Dichter Oscar Wilde erfand diese Tätigkeit in seiner „Trivialen Komödie für ernsthafte Leute – Bunbury“ („The Importance of Being Earnest“). Dabei geht es darum, nicht existierende Personen als Grund für die Flucht aus Alltagsverpflichtungen zu erfinden. Wilde führt in seiner geistreichen Farce an Liebespaaren vor, wie wichtig es sein kann, ernst und auch Ernst zu sein. Die Zentralfigur ist dabei ein Lügengeschöpf namens Ernst, den John als seinen verkommenen Bruder erfunden hat.

Doch plötzlich taucht dieses „Objekt“ in Jacks Landhaus auf. Jacks Freund Algernon erlaubt

Beide Frauen haben die feste, aber versponnene Absicht, nur einen Mann namens Ernst zu heiraten

sich diesen Spaß, um dessen 18-jähriges Mündel Cecily kennenzulernen. John wirbt inzwischen um die Liebe der Honourable Gwendolyn Fairfax. Beide Frauen haben die feste, aber versponnene Absicht, nur einen Mann namens Ernst zu heiraten.

Handlung gibt es in diesem Spiel kaum, dafür aber Verwirrungen, geschliffene Konversation, witzige und spritzige Gesellschaftsglossen und auch zahlreiche Verlobungen. Das alles ist angesiedelt am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts, hat seinen Witz aber bis in die heutige Zeit nicht verloren.

Die Theatergruppe „Szenenwechsel“ präsentiert in der Evangelischen Kirche Vüfels 26 in Refrath diese anspruchsvolle und doppel-



Die Heiratskandidaten lässt man ganz schön zappeln.



Auch im Morgenmantel wird angebandelt.

BILDER: CHRISTOPHER ARLINGHAUS

bödige Farce. Es ist ihre 19. Inszenierung – seit 1994 jedes Jahr eine. In dieser Saison engagieren sich zehn Amateure, meist Studenten technischer Berufe oder solche, die erst seit kurzem im Berufsleben stehen.

Die handelnden Personen werden präzise charakterisiert: Dominic Jänichen mit Langhaarmähne und Backenbart gibt verschmätzt einen zurückhaltenden Dandy John ab. Deutlich forscher ist Mi-

chael Plotzita in Morgenmantel oder Junkerleidung als Algernon. Martin Böhrs überzeugt als steifer Butler, der sogar Damenschuhe auf silbernem Tablett serviert. Rebecca Lay und Lea Herzog als Cecily und Gwendolyn kosten ihre körperlichen Reize in Rosarot beziehungsweise Lederschwarz aus und lassen ihre Heiratskandidaten Algernon und John gemäß Textbuch ganz schön zappeln und kaum zu Worte kommen. Ein drit-

tes Paar, Thomas Bardenheuer als Pastor Chasuble und Vanessa Wiek als Gouvernante, kontrastieren tugendhaft gekonnt zu den jungen Paaren.

Als einzige „Solistin“ in dieser Wortkomödie hat Barbara Meyer – im Normalleben Ärztin in Köln – als Hausdrache Lady Bracknell zu agieren. Zu den Darstellern kommen Katharina Hallet als Souffleuse und Jonas Dickopf, der sich gemeinsam mit dem Team – in

der Regie engagiert. Premiere der Wilde'schen Komödie, die den Zuschauern vielseitiges Amusement verspricht, ist in Refrath in der Evangelischen Kirche Vüfels 26 am Freitag, 27. April, um 19.30 Uhr. Weitere Aufführungen stehen am Samstag, 28. April, um 16 Uhr und am Sonntag, 6. Mai, um 18 Uhr auf dem Programm. Der Eintritt ist frei, um Spenden am Ausgang wird gebeten.